

15. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2014

**Veranstaltungen des SOS-Kinderdorf e.V.**

**Verwirklichungschancen für junge Menschen in den stationären Hilfen zur Erziehung am Beispiel der SOS-Kinderdörfer**

Welche Bedingungen des Aufwachsens in den stationären Erziehungshilfen sind es, die Jugendliche sich selbst als handlungswirksam erleben lassen, und wie wird sich die eigene Handlungswirksamkeit nach Abschluss der Hilfe bewähren? Wie lassen sich für junge Menschen Verwirklichungschancen im Sinne von Optionen für die Lebensführung nach den eigenen Vorstellungen herstellen?

Ein Praxisforschungsprojekt in Kooperation von Deutschem Jugendinstitut, Institut für Praxisforschung und Projektberatung München und dem SOS-Kinderdorf e.V. ist diesen Fragen nachgegangen. Jugendliche und Fachkräfte wurden zum Aufwachsen in dem sozialpädagogischen Setting Kinderdorf befragt. Die Ergebnisse dieses Projektes werden in dem Forum dargestellt und daraufhin eingeschätzt, was sie vor dem Hintergrund des Capability Approach für die SOS-Kinderdörfer und möglicherweise darüber hinaus aussagen können.

Fachforum mit Dr. Christian Lüders und Ylva Sievi, Deutsches Jugendinstitut e.V. München, und Dr. Angela Wernberger, Institut für Praxisforschung und Projektentwicklung München (IPP)

Mittwoch, 4.6.2014, 17.00 bis 19.00 Uhr, Halle 7.2c, Raum Dublin

**„Doing Family“ – ein Konzept für die familienähnliche Betreuung in der stationären Erziehungshilfe?**

Familienähnliche Betreuung im Rahmen der Heimerziehung kann sich heute nicht mehr auf ein eindeutiges Bild von Familie in unserer Gesellschaft beziehen und muss insofern auch unter den institutionellen Bedingungen immer wieder neu definiert werden. Sie kann aber wesentliche Funktionen von Familie übernehmen und in ihren alltäglichen Praktiken Familialität erzeugen. Nach der theoretischen Perspektive des „Doing Family“ stellen die beteiligten Kinder und Erwachsenen familiäre Zusammenhänge immer wieder gemeinsam her. Dieser Prozess lässt sich an Hand von Alltagsroutinen beschreiben und mit den Kategorien Zugehörigkeit und Sorge aufschlüsseln.

Inwieweit das Konzept des „Doing Family“ eine systematische Reflexion über professionell erzeugte Familialität in der pädagogischen Praxis der stationären Erziehungshilfe anregen kann, wird in dem Forum vor- und zur Diskussion gestellt.

Messeforum mit Dr. Stefan Köngeter, Stiftung Universität Hildesheim

Mittwoch, 4.6.2014, 15.00 bis 15.45 Uhr, Halle 1.2

**Sichere Orte schaffen – ein Qualifizierungskonzept des SOS-Kinderdorf e.V. zur Betreuung psychisch belasteter Kinder und Jugendlicher**

Psychisch belastete Kinder und Jugendliche sind in stationären Angeboten mittlerweile der „Regelfall“. Dies bestätigen Untersuchungen wie die Ulmer Heimkinderstudie. Diese Kinder und Jugendlichen brauchen in besonderem Maße entwicklungsfördernde Orte, an denen sie sich sicher fühlen können. Sie haben oft Beziehungsmuster entwickelt, die die pädagogischen Fachkräfte an ihre Grenzen führen können. Wenn Betreuer überfordert sind und hilflos reagieren, läuft die Kinder- und Jugendhilfe Gefahr, selbst zum unsicheren Ort zu werden.

Deshalb hat SOS-Kinderdorf ein Qualifizierungsprogramm für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt und im Rahmen eines zweijährigen Modellprojektes durchgeführt. In den fünf Modelleinrichtungen gelang es, Entwicklungsprozesse anzustoßen, die zu einer Stabilisierung der Lebenssituation der Betreuten beitrugen und die Selbstwirksamkeit der Fachkräfte erheblich steigerten.

Im Forum wird das Programm vorgestellt. Mit Praktikern möchten wir in Austausch kommen bzgl. der Fragen:

- Welche Erfahrungen machen andere Träger mit der beschriebenen Klientel?
- Ist das vorgestellte Konzept anschlussfähig?
- Welche Erfahrungen mit eigenen Konzepten zum Umgang mit psychisch Belasteten gibt es?

Fachforum mit einem Input von Dr. Marc Schmid  
Kinder- und Jugendpsychiatrie der UPK Basel

Donnerstag, 5.6.2014, 9.00 bis 11.00 Uhr, Halle 7.1b, Raum London